

Nachrichten

Biathlon
Schmach hingenommen

Presque Ile. Die Schweizer Männerstaffel hatte beim Weltcup im amerikanischen Bundesstaat Maine in der ersten Rennhälfte einen grossen Auftritt. Danach musste sie die Schmach der Übertreibung hinnehmen. Serafin Wiestner und Benjamin Weger zeigten eine Weltklasse-Leistung. Weger übergab nach halbem Pensum mit 33 Sekunden Vorsprung auf die gesamte Konkurrenz. Doch Mario Dolder aus Zeglingen hielt dem Druck nicht Stand. Drei Nachlader mit je einer Strafrunde liessen die Schweiz auf Platz 10 zurückfallen. Und als Schlussläufer Martin Jäger gleich sechs Strafrunden drehte, wurde die Schweiz an 13. Position wegen Übertreibung aus dem Rennen genommen. SDA

Handball
Punktgewinn für RTV

Zürich. Im zweiten Spiel der NLA-Abstiegssrunde erreichten die Handballer des RTV Basel auswärts gegen Leader GC Amiticia Zürich ein 29:29-Unentschieden. Ohne die zwei verletzten Linkshänder Igor Stamenov und Marko Vukelic angetreten, führten die Gäste lange Zeit, vergaben dann aber einen möglichen Sieg in der hektischen Schlussphase. Beste Werfer beim RTV waren Florian Goepfert und Bruno Kozina mit je sechs Treffern. sd

Leichtathletik
Olympia-Limite geknackt

Dornbirn. Die erst 18-jährige Stabhochspringerin Angelica Moser überspringt beim österreichischen Hallenmeeting 4,50 Meter und erfüllt damit die Limite für die Olympischen Spiele in Rio. Die Athletin des LC Zürich verbessert auch ihren erst vor einer Woche in Magglingen aufgestellten Schweizer U20-Hallenrekord um zehn Zentimeter. Dem Arlesheimer Marquis Richards lief es seinerseits im belgischen Gent nicht gut. Nach dem ersten Anlauf entschied sich der zurzeit beste Schweizer Stabhochspringer dazu, den Wettkampf abzubrechen. Es fehlte ihm an Spritzigkeit in den Beinen. sch

EM-Limite geknackt

Barcelona. Starker Auftritt von Christian Kreienbühl (TV Oerlikon) beim Halbmarathon in Spanien: Mit 1:04:21 Stunden stellte der 34-jährige Zürcher eine klare persönliche Bestzeit auf. Die Limite für die EM in Amsterdam unterbot er als Zehnter gleich um 1:24 Minuten. An der EM figuriert erstmals ein Halbmarathon im Programm, der am Sonntag, 10. Juli, stattfindet. SDA

Ski alpin
Drei Medaillen geholt

Lillehammer. An den Olympischen Jugend-Winterspielen holten die Schweizer Skifahrerinnen am Wochenende drei Medaillen. Aline Danioth, die Dritte des Super-G, und Mélanie Meillard gewannen in der alpinen Kombination Gold und Silber. Die 17-jährige Urnerin Danioth überholte mit einer starken Slalom-Leistung Meillard, die Führende nach dem Super-G, und siegte mit 38 Hundertstel Vorsprung. SDA

Tischtennis
Moret und Weber stark

Lausanne. An den Tischtennis-Swiss-Open holten sich der topgesetzte Deutsche Dimitri Owtsharow und die für Monaco spielende Chinesin Yang Xiaoxin den Turniersieg. Für Erfolgsmeldungen waren aber auch Rachel Moret und Lionel Weber besorgt, die den Vorstoss in die Viertelfinals schafften. Der 19-jährige Basler, der in Frankreich bei Saint-Louis spielt, erzwang gegen den als Nummer 4 gesetzten Österreicher Stefan Fegerl einen 7. Satz, in dem sich dieser aber dann doch noch klar mit 11:4 durchsetzte. Auch die 26-jährige Waadtländerin leistete der topgesetzten Georgina Ponta hartnäckigen Widerstand. Moret kam dank einem 11:8 zum 1:1-Satzausgleich, doch in den drei folgenden Sätzen wurde die Ungarin ihrer Favoritenrolle aber gerecht. SDA



Grosser Jubel. Fabian Kauter, Benjamin Steffen, Peer Borsky und Max Heinzer (v.l.) haben allen Grund zur Freude – so wie auf dem Foto anlässlich der EM 2015. Foto Key

«Wir haben es definitiv geschafft»

Die Schweizer Degenfechter qualifizieren sich für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro

Vancouver. Max Heinzer kann nicht nur gut fechten, sondern auch schnell schreiben. Kurz bevor er mit seinen Teamkollegen Fabian Kauter, Benjamin Steffen und Peer Borsky beim Weltcup in Vancouver gegen Japan ins Turniergehen eingriff, veröffentlichte der Athlet der Fechtgesellschaft Basel am Sonntagabend Schweizer Zeit auf Facebook eine freudige Meldung und schrieb: «Wir haben es definitiv geschafft! Ägypten ist in der 1. Runde um einen Punkt ausgeschieden, damit steht unsere Qualifikation für Rio 2016 fest! Aber wir sind immer noch voll konzentriert im Wettkampf in Vancouver, darum später mehr...»

Noch bevor das Schweizer Quartett mit Heinzer, Kauter, Borsky und dem Basler Steffen überhaupt ins Wettkampfgeschehen eingriff, hatten sie ihr grosses Ziel bereits erreicht und sicherten sich am Weltcup in Kanada das Olympia-Ticket. Die Schweizer Degenfechter fliegen im Sommer nach Rio de Janeiro.

Die als Nummer 3 gesetzten Schweizer erhielten am letzten von sieben zur Olympia-Qualifikation zählenden Events Schützenhilfe von Japan. Die Asiaten besiegten in den 1/16-Finals Ägypten knapp mit 26:25 und ebneten den

Schweizern damit endgültig den Weg nach Brasilien. In den Achtelfinals trafen die Japaner in der Nacht auf Montag auf die Mannschaft von Gianni Muzio, die in der ersten K.-o.-Runde ein Freilos genoss.

Da sich Ägypten als bestes afrikanisches Team nach dem Weltcup in Vancouver nicht in den erforderlichen Top 16 der Welt befinden wird, qualifizieren sich nach Vancouver die Top 5 der Welttrangliste sowie die nachfolgenden Kontinental-Besten (ausser der afrikanische Vertreter) für die Spiele in Rio de

Janeiro. Die Schweizer – vor Vancouver die Nummer 3 der Welt – gehören unabhängig ihres Resultats an der kanadischen Westküste zu diesen Teams, da sie unter anderem nur am Weltcup in Paris (Rang 13) und am Heim-Weltcup in Bern (9.) die Top 8 verfehlt hatten.

Im August in Rio de Janeiro wird somit erstmals seit 1988 in Seoul wieder ein Degen-Team der Männer die Schweiz bei Olympia vertreten. Die letzte Team-Medaille liegt bereits 40 Jahre zurück (Bronze 1976 in Montreal). Dank der

Team-Qualifikation sicherten sich die Schweizer auch vorzeitig drei Startplätze für die Einzelkonkurrenz im Degen.

Im Einzel lief es weniger gut

Am Samstag hatten die Schweizer noch keinen Grund zur Freude. Im Einzel resultierte für Max Heinzer nur der 9. Schlussrang. Die 14:15-Niederlage gegen den Franzosen Lucenay sei «ärglich» gewesen, wie der Schwyzer auf Facebook schrieb. Fabian Kauter wurde 12., Peer Borsky 24.

Ähnlich wie bei Heinzer war die Gefühlslage bei Benjamin Steffen, der letztlich 44. wurde. Der 33-Jährige fand seinen Auftritt im ersten Gefecht «unglücklich» und schrieb nach der 14:15-Niederlage gegen den Russen Khodos in den sozialen Medien: «Das einzige Positive aus dieser Niederlage ist die Aufholjagd und der Fakt, dass ich viel Kraft gespart habe für den letzten Teamwettkampf der Olympiaqualifikation. Alle noch einmal Daumen drücken!» Dies scheint genützt zu haben – für Benjamin Steffen, der vor vier Jahren bei den Spielen in London nur Sparringpartner war, geht nun ein lang ersehnter Kindheitstraum in Erfüllung. SDA/sd



Stadtbesichtigung in Vancouver. Die Schweizer Degenfechter posierten vor dem Wettkampf gemeinsam mit Trainer Gianni Muzio (Mitte). Foto Facebook Max Heinzer

Ambitionierter
Abschluss

Volleyball: Sm'Aesch gewinnt

Aesch. 17:18 stand es im ersten Satz des letzten Vorrundenspiels zwischen Sm'Aesch-Pfeffingen und Volley Köniz, als den Birstalerinnen der erste gute Block gelang und sie dann mit der folgenden zweiten erfolgreichen Blockabwehr auch erstmals in Führung gingen. Von diesem Moment an ging ein Ruck durch das Heimteam, das nach dem 0:3 im Europacup gegen Trabzon alles andere als überzeugend begonnen hatte.

Nach dem von Barbara Duarte verwandelten Satzball zum 27:25 verlief der Rest der Partie ganz nach dem Gusto des Publikums. Trotz Abwesenheit von drei Stammspielerinnen dominierte Sm'Aesch die Sätze zwei und drei sehr deutlich. Erstaunlich war beim letztlich souveränen 3:0-Heimsieg (27:25, 25:14, 25:20) insbesondere die Tatsache, dass die Baselbieterinnen durchgehend mit drei (Laura Künzler, Madlaina Matter sowie die angenehm überraschende Ersatzlibera Lisa Leu), Köniz aber nur mit zwei Schweizer Kräfte agierten. Weil Neuchâtel erwartungsgemäss bei Volero Zürich punktelos blieb, verdrängte Sm'Aesch die Neuenburgerinnen in der letzten Qualifikationsrunde noch von Platz drei. twi

Souveränes
Startspiel

EHC Basel/KLH: Playoff-Auftakt

Thun. Dem EHC Basel/KLH ist der Auftakt in den Playoffs-Viertelfinals der 1. Liga geglückt. Die Mannschaft von Peter Salmik siegte beim EHC Thun 3:2 (0:1, 2:1, 1:0). «Das war eine ausgezeichnete Teamleistung», freute sich Basel/KLH-Captain Cyrill Voegelin.

Mit einem starken Torhüter Damian Osterwalder, einem hervorragend organisierten Boxplay und einer guten Chancenauswertung setzte sich der Aussenseiter aus Basel (7. Platz nach der regulären Saison) gegen die favorisierten Thuner (2. Platz nach der regulären Saison) durch. Goalie Osterwalder hatte im ersten Drittel dafür gesorgt, dass der Rückstand der Basler nicht höher als 0:1 gewesen war. Und im Schlussabschnitt brachte der 25-Jährige die gegnerischen Stürmer zur Verzweiflung.

Ein Kompliment gebührt auch dem Unterzahlspiel der Basler: Der EHC Thun erzielte erst nach Ablauf einer fünfminütigen Überzahl einen Treffer (39.). In der 46. Minute erzielte Basel/KLH das 3:2 durch Joshua Schnellmann in Unterzahl. Am Fasnachtsspiel geht es in der «Best of 5»-Serie mit dem ersten Heimspiel der Basler (20.15 Uhr, St.-Jakob-Arena) weiter. wko

Hervorragender
Hefti

Bob: Zweier holt WM-Bronze

Innsbruck/Igls. Beat Hefti gewann im Eiskanal als Dritter die zweite WM-Medaille seiner Karriere. Der Appenzeler verbesserte sich mit seinem Ansheiber Alex Baumann am zweiten Tag noch vom 4. auf den 3. Rang. Rico Peter enttäuschte als Zehnter.

Hefti und Baumann mussten sich nur den beiden Deutschen Francesco Friedrich und Johannes Lochner geschlagen geben. Sein erstes WM-Gold verpasste Hefti um 22, die Silbermedaille um fünf Hundertstel. Den sensationell viertplatzierten Briten Bruce Tasker distanzierte Hefti um zwei Zehntel. Der knappe Rückstand auf Platz 2 fuchste die Schweizer kaum. «Ich bin mehr als zufrieden», sagte Hefti mit einem gefüllten Champagnerglas in der Hand. «Ich hatte drei sehr gute Läufe und einzig im vierten Durchgang einen kleinen Fehler.» Er fuhr am Samstag zweimal die drittbeste und am Sonntag zweimal die zweitbeste Laufzeit.

Die Saison war nicht einfach verlaufen, nachdem sich zunächst Alex Baumann am Rücken und dann Hefti an der Achillessehne verletzt hatte. Erst vor Wochenfrist in St. Moritz konnten die beiden wieder voll angreifen – und fierten prompt den EM-Titel. SDA

Distanzierter
Dopfer

Ski alpin: Neureuther siegt

Yuzawa Naeba. Felix Neureuther sichert sich in Japan seinen ersten Weltcup-sieg in diesem Winter. Der Deutsche gewinnt den Slalom knapp vor dem Schweden André Myhrer. Als bester Schweizer erreichte Daniel Yule Platz 9.

Neureuther schob sich gegenüber dem ersten Lauf vom 5. Platz aus ganz nach vorne. Er trotzte dem Regen, der zum Ende der Prüfung eingesetzt hatte, und errang den 12. Weltcup-sieg seiner Karriere, den zehnten in einem Slalom. Neureuthers Landsmann Fritz Dopfer blieb der erste Sieg ein weiteres Mal versagt. Dopfer hatte im ersten Lauf die Bestzeit hingelegt, brachte die Reserve aber nicht ins Ziel und wurde Vierter.

Ähnliches widerfuhr ihm tags zuvor im Riesenslalom, als er zur Halbzeit führte – und sich am Ende dann gar mit dem 7. Platz zufriedengeben musste. Alexis Pinturault und Landsmann Mathieu Faivre feierten einen französischen Doppelsieg. Die Schweizer Gino Caviezel und Justin Murisier egalisierten als Achter und Elfter ihre besten Weltcup-Resultate im Riesenslalom.

Die Weltcup-Rennen in Crans-Montana der Frauen mussten aufgrund von hohem Schneefall und zu weicher Piste abgesagt werden. SDA/sch